

Positionspapier des Landesschülerausschusses Berlin zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt

Der Landesschülerausschuss Berlin tritt für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ein. Bereits 2009 hat das Berliner Abgeordnetenhaus die Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ beschlossen. Trotzdem stellt der Landesschülerausschuss Berlin fest, dass sich an den Schulstrukturen bisher zu wenig geändert hat. Im Berliner Schulalltag trifft man auf Seiten der Schüler*innen sowie der Lehrer*innen immer wieder auf Diskriminierung von queeren Schüler*innen. In diesem Rahmen möchte sich der Landesschülerausschuss Berlin positionieren.

1. Strukturelle Änderungen

Nach der Meinung des Landesschülerausschusses Berlin beginnt Diskriminierung im schulischen Alltag bereits mit den seit Jahrzehnten unveränderten Strukturen, wie z.B. der binären Aufteilung der Toiletten und Sportumkleiden, die die Unbeschwertheit von queeren Schüler*innen täglich insultieren. Die veraltete Fehlkonzeption, Individuen des männlichen und weiblichen Geschlechts könnten sich auf freiwilliger Basis nicht in einer Sportumkleide umziehen und nicht die selben Sanitäreinrichtungen benutzen, entspricht nicht der aktuellen Gesellschaftssituation. Deshalb fordern wir zusätzlich zu den geschlechtsspezifischen Umkleiden die Etablierung von Unisexumkleiden und -toiletten.

Darüber hinaus befinden die Mitglieder des Landesschülerausschusses Berlin die langfristige Umstrukturierung des Deutschunterrichts bezüglich der Implementierung gendergerechter Ausdrucksweisen zu Beginn der Sekundarstufe I als absolut notwendig, um die gänzliche Gleichstellung und Integration queerer Schüler*innen zu gewährleisten.

Grundlagen dafür sollen schon in der Grundschule gelegt werden, somit Gendering in Sprache, Schrift sowie im allgemeinen Schulalltag unterrichtet werden.

So hat der Landesschülerausschuss Berlin am 11.12.2016 beschlossen, alle offiziellen Papiere mit dem „Genderstar“ zu gendern. Des Weiteren streben wir an, wie auch schon im aktuellen Koalitionsvertrag verwendet, den Namen unseres Ausschusses von „Landesschülerausschuss“ zu einem gendergerechten „Landesschüler*innenausschuss“ zu ändern.



2. Empowerment queerer Schüler*innen

Der Landesschülerausschuss Berlin fordert die Aufstellung von Arbeitsgemeinschaften zum Thema sexuelle Vielfalt zur Prävention und Bekämpfung von Diskriminierung, sowie zum Zwecke der Aufklärung und der Unterstützung queerer Schüler*innen. Diese sollten von den Schüler*innen gegründet werden und nur dann von Vielfaltsbeauftragten bzw. Lehrkräften ins Leben gerufen werden, sofern sich aus der Schüler*innenschaft niemand dafür bereit erklärt. Des Weiteren fordert der Landesschülerausschuss Berlin eine Repräsentation queerer Menschen und Thematiken fachübergreifend im Lehrplan, wie zum Beispiel in Form von queeren Charakteren in Unterrichtsinhalten (z.B. in Mathematikaufgaben). Dies würde neben den heteronormativen Stereotypen alle sexuelle Identitäten und Orientierungen alltäglicher werden lassen und damit deren Akzeptanz fördern. Nach §16 Abs. (1) des Schulgesetzes von Berlin dürfen Schulbücher und andere Unterrichtsmedien nur eingeführt werden, wenn sie geschlechtsdiskriminierendes Verständnis nicht fördern. Diesen Paragraphen sehen wir verletzt, denn inter- und transgeschlechtliche Menschen sind aktuell in Schulbüchern und anderen Unterrichtsmedien unterrepräsentiert.

3. Aufklärung und Umgang mit der Thematik

Eine frühzeitige und kontinuierliche Aufklärung ist die Grundlage für ein offenes und respektvolles Miteinander und besonders wichtig, um Diskriminierung entgegenzuwirken. Diese Aufklärung sollte sowohl im Biologieunterricht als auch im Ethikunterricht integriert werden.

Im Biologieunterricht ist es beispielsweise wichtig, dass sowohl der Unterschied zwischen biologischem und sozialem Geschlecht dargestellt wird, als auch, dass die Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten in den Themenbereich des Sexualkundeunterrichts vertiefend aufgenommen wird. Berlins aktueller Rahmenlehrplan für Biologie sieht diesbezüglich nur eine Kontextualisierung der homo- und heterosexuellen Beziehungen vor. Des Weiteren fordert der Landesschülerausschuss Berlin einen detaillierteren Rahmenlehrplan für den Sexualkundeunterricht.

Darüber hinaus sollten auch im Ethikunterricht der Umgang und die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Formen der sexuellen Orientierung, der sexuellen Identität und der Formen des menschlichen Zusammenlebens thematisiert werden. Das System der Zweigeschlechtlichkeit sollte kritisch hinterfragt werden.

Um eine erfolgreiche Sensibilisierung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu sichern, ist es wichtig, alle im Schulalltag involvierten Akteur*innen einzubeziehen.



Der Landesschülerausschuss Berlin stellt sich darunter auch die Durchführung von themenbezogenen Workshops für Eltern vor. Diese sollten entweder von Elternsprecher*innen oder Beauftragten für sexuelle Vielfalt an den jeweiligen Schulen organisiert werden.

Aufgrund der Vorbildfunktion der Lehrkräfte und häufig fehlendem Hintergrundwissen fordert der Landesschülerausschuss Berlin insbesondere für sie eine stärkere Sensibilisierung. Jene sollte durch kontinuierliche und verpflichtende Fort- und Weiterbildungen¹ gewährleistet werden. Des Weiteren sollte ein Leitfaden für Lehrkräfte bezüglich der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt erstellt werden.

Um weitreichend Schüler*innen anzusprechen, plädieren wir dafür, Informationsmaterial zu der Thematik in Schulen auszulegen.

Der Landesschülerausschuss Berlin hofft seine Forderungen in Form dieses Positionspapiers so greifbar wie möglich gestaltet zu haben.

Darüberhinaus ist zu der Thematik als Ganzes hervorzuheben, dass die ersuchten Reformen auf mehreren Ebenen, wie der schulpolitischen und der alltäglichen, folglich also von oben und von unten implementiert werden müssen, um ihr Wirken zu gewährleisten.

Dieses Positionspapier entstand in Zusammenarbeit mit dem Projekt "Queer@school", des Jugendnetzwerks Lambda Berlin/Brandenburg e. V.

1 Verweis: LSA-Positionspapier "Ausbildung von Lehrkräften"

vorstand@lsaberlin.de | <https://lsaberlin.de>

Stand: 25.4.17

